

# BUENOS AIRES-BRIEFING

Dezember 2018

Lea Kessler, Sarah Schäfer und Olaf Jacob

## Auswirkungen der Wirtschaftskrise und Aufschwung des lokalen Tourismus

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Argentinien dauerten im Dezember 2018 noch an. Die seit Mitte des Jahres anhaltende Abwertung des argentinischen Peso, das Erreichen des höchsten Risikowertes der letzten vier Jahre am 27. Dezember 2018, die höchste akkumulierte Inflation seit 1991 (rund 47,5 Prozent laut privaten Wirtschaftsforschungsinstituten) und das Verlagern der Subventionen auf die Verbraucher stellen nach wie vor eine Herausforderung für die Politik dar. Dies spiegelt sich beispielsweise in der Armutsstatistik wider, die 2018 um fünf Prozentpunkte gestiegen ist. Nach einer Studie der Katholischen Universität Argentiniens (UCA) waren im letzten Drittel des Jahres 33,6 Prozent der Argentinier von Armut betroffen, überwiegend aus ländlichen Regionen. Dies ist die höchste Zahl seit 2010. Im Vergleich zum Vorjahr sind nun mehr als zwei Millionen Menschen mehr inbegriffen. Am höchsten ist die Zahl für die Altersgruppe bis einschließlich 17 Jahren. Während in 2017 noch 44 Prozent in Armut lebten, sind es heute bereits 51,7 Prozent. Auch hier handelt es sich um die höchste Zahl seit 2010. Diese Zahlen erklären auch den deutlich spürbaren Rückgang des Konsums. Insbesondere Rentner und Familien sind von den Preiserhöhungen im Transportwesen, Nebenkosten, Miet-, Benzin- und Lebensmittelpreisen sowie Mautgebühren betroffen.

Die starke Abwertung des argentinischen Pesos (die Währung verlor rund 100 Prozent an Wert gegenüber dem US-Dollar) hatte für die Argentinier spürbare Konsequenzen: den Vertrauensverlust in die Landeswährung und das damit einhergehende Sparen in Fremdwährungen, den Preisanstieg importierter Produkte, Mietpreiserhöhungen und den Kaufkraftverlust aufgrund des unzureichenden Inflationsausgleiches der Löhne und Gehälter. Letzterer ist vor allem durch den Nachfragerückgang auf dem Binnenmarkt spürbar - der Einzelhandel verzeichnete im November 2018 einen Verlust von 5,9 Prozentpunkten. Hierbei handelt es sich um den stärksten Fall des Jahres. Dies machte sich vor allem bei Verkaufszahlen von Reinigungsprodukten (-9,6 Punkte), Getränken (-7,9 Punkte), Gefrierprodukten (-7,5 Punkte) und Hygieneartikeln (-7,0 Punkte) bemerkbar, gefolgt von Frühstücksprodukten (-6,7 Punkte) und Lebensmitteln im Allgemeinen (-4,1 Punkte). Auch die Verkaufszahlen des Weihnachtsgeschäfts verzeichneten einen Rückgang von neun Punkten im Vergleich zum Vorjahr. Hiervon war vor allem die Spielzeugbranche betroffen, gefolgt von Büchern, Lebensmitteln und Kosmetika. Am stärksten war der Konsumrückgang des Monats Dezember jedoch bei Baumaterialien (-15,9 Punkte), Elektrogeräten (-13,8 Punkte), Möbeln (-13,5 Punkte), Haushaltsartikeln und Geschenken (-13,4 Prozent) zu spüren. Immobilienmakler beklagen in diesem Zusammenhang zahlreiche leerstehende Lokale. Allein in der Einkaufsstraße Florida der Hauptstadt Buenos Aires stehen etwa 21 Prozent der Geschäfte leer.

Eine neue Tendenz gibt es abwertungsbedingt auch in der Tourismus-Branche: Laut dem Arbeitgeberverband sei die Urlaubssaison diesen Sommer in Argentinien „sehr gut“. Der teure Wechselkurs habe die Argentinier animiert, nicht ins Ausland zu gehen, sondern im eigenen Land zu verreisen. Gute Nachrichten gibt es auch in der Flugzeugbranche. Trotz vermehrter Streiks aufgrund arbeitsrechtlicher Konflikte konnte ein Aufschwung verzeichnet werden:



